

Debattiert und Kompromisse geschlossen

PLANSPIEL Realschüler agierten als Europa-Parlamentarier und fanden so Zugang zur Politik

VON STEPHANIE PEINE

Bergisch Gladbach. Das Europa-Parlament tagte in Raum 22 der Johannes-Gutenberg-Realschule. Um den Fraktionen Gelegenheit zu geben, zur Asyl- und Flüchtlingspolitik Stellung zu nehmen, wurde die Sitzung um 10.30 Uhr vom Parlamentspräsidenten eröffnet. Der hieß an diesem Tag allerdings nicht Martin Schulz, sondern Yasin, Schüler der 10. Klasse.

Der Tag im EU-Parlament ist Teil eines Planspiels, das die Friedrich-Ebert-Stiftung anbietet. Zwei Tage lang schlüpfen Schüler in die Rolle von europäischen Parlamentariern und üben sich in Debattenkultur, Ausschussarbeit und Gesetzentwürfen.

Eigene Meinung vertreten

„Wir möchten Jugendliche für Politik interessieren“, so Enno Litzendorf von der Friedrich-Ebert-Stiftung. „Bei der Simulation erfahren junge Leute hautnah, wie schwierig es ist, im demokratischen System für die eigene Meinung in Debatten einzutreten und Kompromisse auszuhandeln.“

Auch Präsident Yasin nutzte an diesem Tag hin und wieder die Glocke, um die Parlamentarier zur Ordnung zu rufen. Das Fraktionspektrum reichte wie im wirklichen Leben von den Linken bis zu den Rechtspopulisten. „Ich habe das Rollenspiel im Rahmen meiner Ausbildung kennengelernt und wollte es unbedingt an die Schule



EU-Präsidenten für einen Tag: Yasin (links) und Gerrit, Schüler an der Johannes-Gutenberg-Realschule bei der Parlamentsarbeit. Foto: Dino

holen“, erzählte Derya Yildiz, Referendarin an der Johannes-Gutenberg-Realschule.

Während die Politiker im Parlament noch ihre Argumente zur Flüchtlingspolitik austauschten, über Einwanderungsquoten, Grenzanlagen und Schlepper diskutierten und sich fragten, wie man angesichts konträrer Meinungen einen Konsens herstellen

könnte, tagte gleich nebenan der Rat der Europäischen Union. Auch hier versuchten die Minister der Regierungen der 28 EU-Staaten, sich über Gesetzesvorhaben zu einigen. Ein schwieriger Weg mit vielen bilateralen Gesprächen, Debatten und Kompromissvorschlägen.

„Oft ist die Vorbildung über die europäischen Institutionen ge-

ring“, erläuterte Spielleiterin Barbara Arweck. „Das Rollenspiel hilft, zu verstehen, wie komplex die Themen sind und wie viele verschiedene Meinungen aufeinander treffen.“ Außerdem erleichtere die spielerische Situation, die Übernahme von Rollen dabei, dass die Inhalte besser im Gedächtnis haftenblieben als beim Frontalunterricht.

Zwei Tage lang stand der Unterricht der Zehntklässler, die Sozialkunde als Differenzierungsfach gewählt haben, im Zeichen der Europafahne mit den zwölf Sternen. Europas Probleme wurden an der Johannes-Gutenberg-Realschule damit erwartungsgemäß nicht gelöst, aber Europa als politische Union rückte den Schülern ein ganzes Stück näher.

VOR 50 JAHREN

Verwirrung im Schulausschuss

Im Bergisch Gladbacher Stadtrat herrschte Uneinigkeit über die Herangehensweise einer neuen Schulpolitik. Diskussionen gab es um den Vorschlag, sich hessische Mittelpunktschulen anzuschauen. Der „Kölner Stadt-Anzeiger“ berichtete am 26. Oktober:

„Im Schulausschuss herrscht ein schulpolitisches Nirwana«, erklärte das SPD-Ratsmitglied Schüssler in der Ratssitzung. Die SPD hatte vorgeschlagen, ein Gremium aus Ratsmitgliedern, Vertretern der Konfessionen, Schulpflegschaftsvorsitzenden und Architekten solle eine Besichtigungsfahrt zu hessischen Mittelpunktschulen machen, bevor der Plan zur Neuordnung des Volksschulwesens in der Stadt aufgestellt werde.

Diese Fahrt werde der Stadt möglicherweise einige Millionen ersparen.

Bürgermeister Fröling wies den Vorwurf zurück und erklärte, es solle zunächst im Schulausschuss ein Plan, der auf Bergisch Gladbach zugeschnitten sei, aufgestellt werden. Dann könne man sich eventuell ansehen, wie andere das Problem gelöst hätten.

Der Landesgeschäftsführer der CDU, Krey, sprach sich ebenfalls für eine Verschiebung des Vorhabens aus. Jeder Mann, der ein Haus bauen wolle, mache zunächst einen Plan, dann erst informiere er sich bei anderen, wie die ihr Haus gebaut hätten.“



VEREINTE BRITISCHE KLASSE IM AUTOPARK.

www.kaltenbach-gruppe.de

Im Leben geht es nicht nur um Zahlen, Daten und Fakten. Vielmehr geht es um Gefühle. Die Momente, die uns berühren, die einem den Atem rauben und sprachlos machen. Genau aus diesen Gründen heraus haben wir uns dazu entschieden, die Marke Jaguar in das Produktportfolio des Autopark Ehreshoven aufzunehmen.

Erleben Sie – ab sofort NEU – die komplette Jaguar Modellreihe bei uns im Autopark Ehreshoven in Engelskirchen.

Wir können Ihnen versichern, dass Sie und Ihr

Fahrzeug bei uns in professionellen Händen sind. Verlassen Sie sich auf unsere britische Kompetenz und unseren fachkundigen Service. Jederzeit tragen wir dafür Sorge, dass Sie das einzigartige Fahrvergnügen mit Ihrem Jaguar und Land Rover genießen können.

Die vereinte britische Klasse von Jaguar und Land Rover: Eine Art von Performance, die begeistert und eine einzigartige Kombination aus Stärke und Souveränität ausstrahlt.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Autopark Ehreshoven



Ihr exklusiver Partner für Jaguar und Land Rover im Oberbergischen und Rheinisch-Bergischen Kreis.

Autopark Ehreshoven GmbH & Co. KG • Im Auel 62 • 51766 Engelskirchen
Tel.: 02263/9232-0 • Fax: 02263/9232-55 • E-Mail: autopark.ehreshoven@kaltenbach-gruppe.de

VFL VS. TBV LEMGO

SAMSTAG, 29. OKT. 2016 | 19.00 UHR | SCHWALBEARENA

weitere Informationen finden Sie online auf www.vfl-gummersbach.de

Duda - die neue Kinderzeitung!
Hat alles, was Kindern gefällt!

4x gratis!

www.duda.news